Ernst Fischer / Maria Lazar / Maria Lazar

# Die Weiber von Lynö

Komödie
Eine Komödie in 11 Bildern nach dem Roman „Der Fall Rist“
**8D 7H**
Mehrfachbesetzungen möglich
Frei zur: UA

## *„Alles besser als keine Nachrichten.“*

**Massenhysterie und Sehnsucht nach Aufmerksamkeit – Mediensatire von Maria Lazar**

1930 erschien in der Tageszeitung „Vorwärts“ Maria Lazars satirischer Fortsetzungsroman „Der Fall Rist“. Lazar gab sich dabei unter ihrem dänischen Pseudonym Esther Grenen als Herausgeberin von Protokollen, Dokumenten und Zeitungsausschnitten eines Kriminalfalls aus, der sich auf der (fiktiven) Insel Lynö zugetragen haben soll.

„Der Fall Rist“ ist eine brillante Mediensatire, die mit den Mitteln einer fiktiven Reportage die Folgen von Sensationsgier und Aufmerksamkeitssucht auf die Spitze treibt: Ein Mädchen ist verschwunden. Im Wettstreit zweier Zeitungen entwickelt sich diese Meldung zu einer Hetzjagd auf einen vermeintlichen Triebtäter, der es auf die Mädchen der Insel abgesehen hat. Die Angst entwickelt sich zusehends zu einer Massenpsychose, Fakten haben keine Bedeutung mehr.

1933/1934 sollte die Theaterfassung von „Der Fall Rist“ in Graz auf die Bühne kommen, doch der politische Umbruch in Österreich verhinderte die Aufführung des brisanten Stoffes. Lazar ging 1933 ins Exil nach Dänemark.

**Ernst Fischer**
Text
(* 1899 in Komotau, Böhmen | † 1972 in Deutschfeistritz, Steiermark)

Österreichischer Schriftsteller und Politiker. Er schrieb wie Maria Lazar für die Arbeiterzeitung. Zusammen mit Maria Lazars Ehemann Friedrich Strindberg hatte er 1920 das Theaterstück „Der Skandal“ verfasst.

**Maria Lazar**
Text, Vorlage
(* 1895 in Wien | † 1948 in Stockholm)

„Mit Maria Lazar wird eine große Schriftstellerin und Dramatikerin wiederentdeckt." (Jakob Hayner, Welt am Sonntag)

Lazar entstammte einer jüdisch-großbürgerlichen Wiener Familie. Sie absolvierte das berühmte Mädchengymnasium der Eugenia Schwarzwald. Seit den frühen 20er-Jahren war sie als Übersetzerin tätig und schrieb für renommierte österreichische, skandinavische und Schweizer Zeitungen. Erst als sie 1930 zum nordischen Pseudonym Esther Grenen griff, stellte sich quasi über Nacht ihr verdienter literarischer Ruhm ein; ein Erfolg, der allerdings durch die Machtergreifung der Nationalsozialisten ein jähes Ende fand. Aufgrund des repressiven Klimas verließ sie schon 1933 mit ihrer Tochter Österreich und ging zuerst, gemeinsam mit Bertolt Brecht und Helene Weigel, ins Exil nach Dänemark. 1939 flüchtete sie nach Schweden und schied 1948 nach einer langwierigen, unheilbaren Krankheit freiwillig aus dem Leben.

2014 gründete der junge Verleger Albert C. Eibl den Verlag „Das vergessene Buch" um herausragende Werke der deutschsprachigen Literatur, die zu Unrecht vergessen wurden, neu oder erstmals herauszugeben. Die Veröffentlichungen der Romane „Die Vergiftung" und „Die Eingeborenen von Maria Blut" von Maria Lazar waren der Beginn einer atemberaubenden Renaissance der Autorin Maria Lazar. Es folgten weitere Buchveröffentlichungen und die Entdeckung Lazars als Theaterautorin.